

Am Ende geht es nur um die Wurst In Preetz werden Personensuchhunde ausgebildet

Preetz (sh). Schäferhund Aaron ist aufgeregt. Gleich darf er an der geöffneten Tüte riechen und dann geht es los. Ulrike Addix und ihr 15 Monate alter Schäferhund trainieren das Mantrailing – die Suche nach einer vermissten Person unter Verwendung ihres Individualgeruchs. Den Suchauftrag erhält Aaron durch ein Halstuch der vermissten Person – in diesem Fall Sabrina Jacobsen, die bereits von Trainerin Carola Döring einige Straßen weiter „versteckt“ wurde. Seit 2013 bildet Carola Döring Suchhunde für den Sportbereich und den Einsatz aus. Eine demente Person ist aus einem Altenheim verschwunden, ein selbstmordgefährdeter Jugendlicher von zu Hause weggelaufen, ein Straftäter auf der Flucht oder ein, nach einem Unfall, unter Schock Stehender irrt im Wald umher – so könnte ein mögliches Einsatzszenario aussehen. Startpunkt für dieses Training

det und schließlich freudig die gesuchte Sabrina Jacobsen in der Klosterstraße findet: Zur Belohnung gibt es leckere Leberwurst. „Der Mensch verliert pro Minute ungefähr 40 000 Hautzellen“, erklärt Carola Döring, „anhand dieser mikroskopisch kleinen Zellen kann ein Hund Menschen unterscheiden und ihre Spur auch durch bewohnte Gebiete verfolgen.“ Witterung, Untergrund, Wind, Alter der Spur, Ausbildungsstand und Rasse bestimmen den Schwierigkeitsgrad der zu verfolgenden Spur. Dem Hund geht es nicht um die gesuchte Person, ihm geht es um die Belohnung, „am Ende geht es nur um die Wurst“, sagt Carola Döring schmunzelnd. Zu Beginn des Trainings liegen in kurzen Abständen persönliche Gegenstände des zu Suchenden auf dem Weg – oben auf ein Leckerli. Die geprüfte Ausbilderin für Rettungshunde arbeitet mit positiver Verstärkung. Auch



Carola Döring (re.) lässt Balko den Geruchsartikel in einem Plastikbeutel aufnehmen.

der Hundeführer muss sich intensiv mit seinem Hund fortbilden, sein Tier ausgesprochen gut lesen und sich darauf verlassen können. In Preetz gibt es mittlerweile drei einsatzfähige private Suchhunde. Meistens ist es die Polizei, die um Hilfe bittet, die ehrenamtlichen Einsätzen reichen vom Kreis Plön und

trails, denn hier haben sie immer einen Trainer hinter sich“, erzählt Carola Döring. „Den psychischen Druck des Einsatzes, wenn es einzig und allein auf das Können und die Gründlichkeit des Hundes ankommt, hält nicht jeder aus.“ Denn es geht um Menschenleben. Auch Elke Loof ist mit ihrem einjährigen Hovawart Balko beim Training. „Riech“, kommt der Befehl und Balko rast los. Sicher verfolgt er die Spur mit der Schnauze in der Luft. Je



Die Suche beginnt immer an dem Ort, an dem die vermisste Person 100%tig gesehen wurde – um realitätsnah zu üben, wechselt die Suchhundestaffel regelmäßig das Trainingsgebiet.

ist eine belebte Kreuzung mitten in Preetz. Autos, Fußgänger, andere Hunde – nichts darf Aaron ablenken. „Die beiden sind noch nicht so lange dabei“, erklärt Carola Döring und folgt in einigem Abstand: Aaron rast los, zieht Ulrike Addix an seinem Geschir mit der Aufschrift „Mantrailer“ an einer langen Leine hinter sich her, muss sich aber schon an der nächsten Kreuzung neu orientieren. „Es ist noch sehr jung, da passieren schon mal Patzer.“ So zieht Aaron seine Hundeführerin erst in die falsche Richtung, bis er die Geruchsspur wiederfin-

Raisdorf bis nach Neumünster und Kiel. Jeder Hund kann das Basiswissen im Mantrailing lernen. Begonnen wird mit dem Sporttrails, hier muss der Hund drei Prüfungen durchlaufen, bevor er nach ungefähr eineinhalb Jahren die erste Mantrailing-Prüfung ablegen kann: Auf 1100 Meter eine 24 Stunden alte Spur verfolgen. Der Hund muss zeigen, wenn er eine Spur verloren hat oder wenn sie endet, weil die gesuchte Person in einen Bus gestiegen ist oder es am Start gar keine Spur vom Vermissten gibt. „Viele bleiben nur beim Sport-

SUCHHUNDE-HOLSTEIN
EAGLEDOGS®

